

Viertelstunde für Gott 26.KW2024 verlorener Sohn

Glocken

Musik

Begrüßung

Herzlich willkommen zur Andacht!

Lasst uns diese Andacht feiern im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied

Geh aus mein Herz... EG 503, 1-2

Gebet

Lieber Gott, wir loben dich und danken dir für diesen Tag. Wir danken dir für alle Fröhlichkeit und für allen guten Momente, die du uns schenkst. Wir danken dir für die Sonne, für die freundlichen Menschen, die uns umgeben. Wir danken dir, dass du an jedem Tag bei uns bist und wir danken dir, dass wir jetzt diese Andacht feiern können.

Gott, danke, dass du auch bei uns bist, wenn uns nicht um Loben zumute ist. Du siehst unsere Traurigkeit, unsere Sorgen. Du kennst uns und weißt, was uns beschäftigt. Immer bist du an unserer Seite, darauf vertrauen wir.

Gott, unser Vater im Himmel, trage uns und unsere Lieben.
Jesus Christus, begleite uns auf all unseren Wegen.
Heiliger Geist, rühre unser Herz an.
Jetzt in dieser Andacht. Amen

Psalm 23

Lied

Geh aus mein Herz... EG 503, 8

Predigt

Liebe Gemeinde,

Ich möchte eine Geschichte aus der Bibel erzählen und dafür meine Hände benutzen. Und vielleicht mögen sie ja mitmachen. Schauen sie sich ihre Hände mal an.

Von außen, von innen, aneinander reiben, klatschen...

Mit unseren Händen wollen wir heute erzählen.

Machen sie doch mit, wenn sie mögen:

Jesus erzählte:

Ein Mann hatte zwei Söhne.

- Zwei Finger – zählen

Der Jüngere sagte:

Vater, gib mir den Teil der Erbschaft, der mir zusteht!

- Die Hand aufhalten

Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Beiden auf.

- Mit den Händen geben

Nach ein paar Tagen machte der jüngere Sohn seinen ganzen Anteil zu Geld und zog weit weg in die Fremde. Dort lebte er in Saus und Braus und verjubelte alles.

- Mit vollen Händen verjubeln

Als er nichts mehr hatte, brach in jenem Land eine große Hungersnot aus; da ging es ihm schlecht. Er stand mit leeren Händen da.

- Leere Hände zeigen

Er hängte sich an einen Bürger des Landes, der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.

Er war so hungrig, dass er auch mit dem Schweinefutter zufrieden gewesen wäre; aber er bekam nichts davon ab. Er musste von der Hand in den Mund leben.

- Die Hand zum Mund bewegen

Endlich ging er in sich und sagte: Mein Vater hat so viele Arbeiter, die bekommen alle mehr, als sie essen können, und ich komme hier um vor Hunger.

- Nachdenken, Kopf in die Hände legen

Ich will zu meinem Vater gehen und zu

ihm sagen:

Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Nimm mich als deinen Arbeiter in Dienst!

- Hände zum Gebet falten

So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater.

Er war noch ein gutes Stück vom Haus entfernt, da sah ihn schon sein Vater kommen, und das Mitleid ergriff ihn.

- Hand über die Augen

Er lief ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und überhäufte ihn mit Küssen.

- Mit offenen Armen aufnehmen -umarmen

Vater, sagte der Sohn, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden, ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein!

- Hände vors Gesicht - sich schämen

Aber der Vater rief seinen Dienern zu: Schnell, holt das beste Kleid für ihn, steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Schuhe!

- so tun, als würde man sich einen Ring an den Finger stecken.

Holt das Mastkalb und schlachtet es!
Wir wollen ein Fest feiern und uns
freuen!
Denn mein Sohn hier war tot, jetzt lebt
er wieder. Er war verloren, jetzt ist er
wiedergefunden.
Und sie begannen zu feiern.

- so tun, als ob man Flöte spielt

Der ältere Sohn war noch auf dem
Feld. Als er zurückkam und sich dem
Haus näherte, hörte er das Singen und
Tanzen.

- Hand ans Ohr legen, lauschen

Er rief einen der Diener herbei und fragte ihn, was denn da los
sei.
Der sagte: Dein Bruder ist zurückgekommen, und dein Vater hat
das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn
gesund wieder hat.
Der ältere Sohn wurde zornig und wollte
nicht ins Haus gehen.

- Wütend die Faust ballen

Da kam der Vater
heraus und redete ihm gut zu.
Aber der Sohn sagte zu ihm:
Du weißt doch: All die Jahre habe ich
wie ein Sklave für dich geschuftet, nie

war ich dir ungehorsam. Was habe ich
dafür bekommen? Mir hast du nie auch
nur einen Ziegenbock gegeben, damit
ich mit meinen Freunden feiern konnte.
Geh weg, Vater!
Aber der da, dein Sohn, hat dein Geld
mit Huren durchgebracht; und jetzt
kommt er nach Hause, da schlachtest
du gleich das Mastkalb für ihn!

- nochmal eine Faust machen

Mein Sohn, sagte der Vater, du bist
immer bei mir, und dir gehört alles, was
ich habe. Wir konnten doch gar nicht
anders als feiern und uns freuen. Denn
dein Bruder war tot, jetzt ist er wieder
am Leben. Er war verloren, und jetzt ist
er wiedergefunden.
Ich hab euch doch beide lieb!

- Herzzeichen mit den Händen

Liebe Gemeinde,
diese Geschichte ist eine Geschichte
von Gott. Es ist eine Geschichte von
seiner Liebe. Bei Gott geht niemand
verloren. Gott hat uns lieb.
Amen.

Lied:
Großer Gott, wir loben dich... EG 331

Fürbittengebet

Lieber Gott, Jesus Christus, wir danken dir, dass du immer für uns da bist.

Wir sind für dich wichtig. Du hast uns lieb. Bedingungslos. Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für die Menschen, die uns besonders am Herzen liegen. Sei du bei ihnen mit deiner Liebe und mit deinem Segen.

Gemeinsam beten wir:

Vaterunser
Segen

Musik zum Ausgang